



Drei Jahre PflegeNetz Dresden

Am 12. Dezember 2014 fand das 3. Netzwerktreffen des PflegeNetz Dresden im Haus „An der der Kreuzkirche“ statt.

Nach einem Grußwort von Sozialbürgermeister Martin Seidel, wurden die ca. 60 Teilnehmenden durch die Steuerungsgruppe des PflegeNetz Dresden über die Arbeit des vergangenen Jahres informiert. Im Anschluss gab Claudia Schöne (AOK Plus) einen Überblick über die Änderungen im Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) ab 2015. Die Ziele und Aufgaben des PflegeNetz Dresden 2015 stellte Dr. Horst Reichenbach (Knappschaft) vor.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Christiane Dumke (Steuerungsgruppe PflegeNetz).

Ablauf

- **Begrüßung** Christiane Dumke
(Mitglied Steuerungsgruppe)

- **Grußwort** Martin Seidel
(Sozialbürgermeister)
(siehe Seiten 3 bis 4)

- **Ergebnisbericht Steuerungsgruppe**
 - Überblick Arbeit Steuerungsgruppe Claudia Schöne,
(AOK PLUS; Mitglied Steuerungsgruppe)
(siehe Seite 5)

 - AG Ambulante Versorgung; einschließlich
Ergebnisnutzung Handzettel Claudia Schöne
(siehe Seite 5)

 - AG Kurzzeitpflege Matthias Beine
(Cultus gGmbH; Mitglied Steuerungsgruppe)
(siehe Seite 6)

 - Überleitungsbogen Heike Vogelbusch
(Uniklinikum Dresden; Mitglied Steuerungsgruppe)

- **Änderungen im SGB XI ab 2015** Claudia Schöne
(siehe Seiten 7 bis 9)

- **Ziele und Aufgabe des PflegeNetzes
Dresden im Jahr 2015** Dr. Horst Reichenbach
(Knappschaft; Mitglied Steuerungsgruppe)
(siehe Seite 10)

- **Beitrittserklärung PflegeNetz Dresden (Stand),
Terminvorschau 2015 und Verabschiedung** Christiane Dumke
(siehe Seite 10)

In der nachfolgenden Zusammenfassung können Sie alle visualisierten Inputs zu den Vorträgen nachlesen.

Grußwort Sozialbürgermeister Martin Seidel

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe Akteure in der Pflege,
liebe Engagierte im Pflegenetz Dresden,
sehr geehrte Gäste,

es ist zu einer Tradition geworden, dass sich die Netzwerker und Beteiligten im PflegeNetz Dresden im Dezember treffen, um gemeinsam das vergangene Jahr zu reflektieren, sich auszutauschen und weitere Impulse für die künftige Arbeit zu setzen. Dazu begrüße ich Sie auch heute sehr herzlich.

Vielleicht werden sich einige von Ihnen erinnern, dass ich Sie zur offiziellen Gründungsveranstaltung am 9. Dezember 2011 mit einem Zitat von Henry Ford begrüßt habe. Gestatten Sie mir, dass ich dies heute noch einmal aufgreife:

"Zusammenkommen ist ein Anfang,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
und Zusammenarbeiten ist Erfolg."

Zusammenkommen ist ein Anfang. In der Tat. Die Landschaft der pflegerischen Betreuung und Versorgung in unserer Stadt war auch vor 2011 bereits sehr vielfältig. Warum dann Zusammenkommen? Den Impuls dazu gab die Sächsische Verordnung zur Weiterentwicklung der pflegerischen Infrastruktur im Freistaat Sachsen. Der Weg der Vernetzten Pflegeberatung ist die sächsische Antwort auf die Möglichkeit der Einrichtung von Pflegestützpunkten. Sicherlich haben auch wir in der Pflegeberatung noch Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Vermieden haben wir beim Aufbau einer bedarfsgerechten Pflegeberatung aber die Installierung von unnötigen Doppelstrukturen.

Bereits im Juli 2007 wurden insbesondere die AOK PLUS, weitere Pflegekassen, Leistungsanbieter, der Seniorenbeirat und, nicht unmaßgeblich, die Landeshauptstadt Dresden aktiv und legten Grundstein für eine abgestimmte Zusammenarbeit. Gemeinsame Ziele waren und sind, die vorhandenen Angebote und Beratungsstrukturen der Kommune, der Freien Träger und der Pflegekassen effektiv miteinander zu verknüpfen und ausreichende Informations- und Austauschstrukturen zu schaffen und weiterzuentwickeln. Priorität haben dabei die Interessen der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Nicht unerheblich ist in diesem Zusammenhang die Mitwirkung professioneller und ehrenamtlicher Netzwerkpartner, um die Verbesserung der Versorgungsstrukturen anzuregen.

Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, sagte Henry Ford. Viele Aktive der „ersten Stunde“ arbeiten heute noch engagiert im Netzwerk mit. Natürlich haben wir noch nicht alle Ziele erreicht. Viele Aufgaben gilt es noch zu lösen. Ich denke hierbei zum Beispiel an das Thema der schwer verfügbaren Kurzzeitpflegeplätze. Dennoch – ich bin der Überzeugung, dass sich das PflegeNetz Dresden als Basis für einen Austausch, für offene, manchmal konträre Diskussion und für das Finden von Lösungsansätzen etabliert hat.

Ihnen, sehr geehrte Anwesende, und vielen Engagierten, die heute nicht am Netzwerktreffen teilnehmen können, gebührt mein ausdrücklicher Dank und meine Anerkennung für die Arbeit im PflegeNetz. Sie haben im hart umkämpften Pflegemarkt nicht Eigeninteressen über das Gemeinwohl gestellt. Sie haben nicht resignierend gefragt: „Was kann so ein Netz schon leisten?“ Sie sind Leistungsträger und Leistungserbringer, Aktive in der Betreuung, Unterstützung und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen, aber auch Betroffenenvertretungen und pflegende Angehörige. Und, Sie engagieren sich! Und Sie wissen, es sind kleine Schritte, die uns alle voranbringen. Also lassen Sie uns auch weiterhin zusammenbleiben.

Um wieder auf Henry Ford zurückzukommen: Zusammenarbeiten ist Erfolg. Ich sagte bereits, dass ich glaube, dass wir im PflegeNetz Dresden noch ein gutes Stück Arbeit vor uns haben. Ich sehe aber auch die Erfolge.

Die Internet-Plattform ist zum Beispiel ein solcher Erfolg. Die Präsenz im Internet auf der Homepage der Landeshauptstadt Dresden ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern und den Netzwerkpartnern einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Informationen rund um das Thema Pflege. Im kommenden Jahr wird die Seite überarbeitet und angepasst. Viele Ideen und Vorschläge aus den Arbeitstreffen des Netzwerkes werden dann aufgegriffen und umgesetzt. Eine noch bessere Nutzbarkeit für Interessierte soll damit möglich werden.

Die Erarbeitung von Beratungsstandards für die Pflegeberatung, der Bericht zu Pflege und Wohnen oder die Entwicklung eines einheitlichen Dresdner Überleitungsbogens zur Entlassung von Menschen mit Pflegebedarf aus Krankenhäusern in verschiedene Versorgungsbereiche bzw. umgekehrt zeigen, dass dieses Netzwerk funktioniert und Lösungen für einen gemeinsamen Weg in der Beratung und Versorgung gesucht und gefunden werden können. Auch hier höre ich die Zweifler sagen: Naja! Liebe Zweifler, bringen auch Sie sich mit Ihren Ideen und Erfahrungen konstruktiv ein, denn Zusammenarbeit kann Erfolg bringen. Ich bin sehr stolz auf die erreichten Ergebnisse und werde die weitere Zusammenarbeit nach Kräften unterstützen.

Und noch ein Beispiel: Der Dresdner Pflegestammtisch ist inzwischen zu einer wichtigen Plattform zur Weitergabe von aktuellen Informationen über Leistungen und Angebote in der Pflege und für die direkte Beantwortung von Fragen von Bürgerinnen und Bürgern geworden. Regelmäßig besuchen über 100 Teilnehmende diese Veranstaltung. Waren es anfangs eher die Profis, so nutzen jetzt überwiegend Angehörige und Bezugspersonen die Informationsmöglichkeit.

Über die konkreten Ergebnisse des Netzwerkes in diesem Jahr werden Sie im Anschluss Vertreterinnen und Vertreter der Steuerungsgruppe des PflegeNetzes ausführlicher informieren.

Und ich betone noch einmal: Ich bin sicher, dass der sächsische Weg der Vernetzung in der Pflegeberatung funktioniert, wenn engagierte Partnerinnen und Partner sich an einen Tisch setzen, um Informationen und Wissen zu teilen und so Wege zur Unterstützung für Menschen mit Pflegebedarfen suchen, finden bzw. schaffen können. Wir sind auf einem guten Weg. Wir kennen das Ziel, haben es aber noch nicht erreicht. Das muss uns allen bewusst sein.

Für diesen Weg wünsche ich weiterhin viel Kraft und Erfolg, der sich im praktischen Leben messen lässt. Bitte bleiben Sie so engagiert und bringen Sie sich mit Ihren Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen ein. Wir gestalten heute die Pflege und Versorgung für morgen und damit auch für uns ...

„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“ sagte der Schauspieler Ewald Balser. Recht hat er.

Ich wünsche ein gutes Netzwerktreffen 2014 des PflegeNetzes Dresden.

Ergebnisbericht Steuerungsgruppe

Überblick Arbeit Steuerungsgruppe

PflegeNetz Dresden
Überblick Arbeit der Steuergruppe



PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

PflegeNetz Dresden - Steuergruppe

- Schwerpunkte der Arbeit 2014
 - Themensteuerung im Netzwerk (*Klärung der Verantwortlichkeiten*)
 - Koordinierung der Arbeitsgruppen
 - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Dresdner Pflegestammtische
 - 25. Juni 2014 – Thema Pflege und Demenz,
 - 8. Oktober 2014 – Thema Nachbarschaftshilfe
 - Analyse und Anpassung der Zielstellung im PflegeNetz Dresden
 - Organisation Netzwerktreffen

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

AG Ambulante Versorgung, einschließlich Ergebnissnutzung Handzettel

PflegeNetz Dresden
Arbeitsgruppe ambulante Versorgung



PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Ergebnisbericht der AG

- Beratungen in 2014 fanden statt am:
 - 14. März, 20. Juni und 26. September
- Wichtige Plattform zum Austausch und Information
- Themen dieses Jahr:
 - Dresdner Überleitungsbogen
 - Nutzung der Handblätter zur Niedrigschwelligkeit
 - Nachbarschaftshilfe, Alltagsbegleiter, Seniorenbegleiter
 - Informationsvorträge

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Ergebnisbericht der AG

- Schwerpunktthema Begleitung und Betreuung für Senioren im Freistaat Sachsen
 - Informationsübersicht erstellen für hilfeschende und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für die beratenden Partner im PflegeNetz zu Nachbarschaftshelfern, Alltagsbegleitern, Seniorenbegleitern, ... *wer ist für wen geeignet*
 - Fertigstellung für 2015 vorgesehen

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

AG Kurzzeitpflege

PflegeNetz Dresden

AG Kurzzeitpflege



PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Problematik

- Rechtl. Regelung: → Bewohner könne bis zwei Wochen nach Vertragsschluss vom Vertrag zurücktreten gemäß §11 Abs. 2 Satz 1 WBG
- kurzfristige Absage von angemeldeten Gästen → kaum zeitnahe Nachbelegung möglich, teilw. Verschiebung Genesungsverlauf im KKH
- durchschnittliche Auslastung 70 – 89%
- Vorhalten einer vollständigen Pflegeplanung, (MDK- Richtlinie, „sofort“)
- fehlende Informationen zum Krankheitsverlauf der aufzunehmenden Gäste (z.B. Anamnese, Infektionen mit Keimen und Medikamente (nosokomiale Infektionen))
- nach KH-Entlassung sehr oft aufwendige Akutpflege/ Rehabilitation
- z.T. noch keine Pflegestufe vorhanden → Übernahme der Kosten der KZP (mangelndes Wissen der Betroffenen/ Angehörige und Betreuer)
- Vergütungsstrukturen passen nicht / höherer Aufwand wird nicht refinanziert

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Lösungsvorschläge in Rahmen der AG KZP

- Einsetzen des entwickelten Dresdner Überleitungs Bogens zur besseren Informationsweiterleitung
- Entwurf eines Reservierungsbogens → dieser solle eine höhere Verlässlichkeit/ Verbindlichkeit gewährleisten
- „Ampelsystem“ wurde vorläufig abgelehnt → durch zu hohen bürokratischen Aufwand (Aktualisierung mehrmals tgl.) und nicht einsehbarer Kriterien (Beatmungsbetten, m/w, Demenzbetreuung) 🟢 🟡 🔴
- Entwicklungen zweier Informationsbroschüren, für
 - *Betroffenen/ Angehörige/ Betreuer* über Leistungen, Ausstattungen und Kosten einer KZP
 - *Sozialarbeiter (z.B. in KH)* mit genauer Auflistung, welche Einrichtung bietet/ verlangt welche Kriterien/ Kosten und welche Konsequenzen entstehen bei kurzfristigen Absagen

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Beispiel Reservierungsformular:

Reservierung Kurzzeitpflegeplatz
Wir reservieren für XY vom ... bis voraussichtlich ... einen Platz in Ihrer Kurzzeitpfleges einrichtung.
Die Reservierung/ Unterbringung erfolgt in Abstimmung mit den Angehörigen/ Bevollmächtigten/ Betreuer bzw. in deren Auftrag.

Datum
*Hinweis: Alleinstehende / mit tfd. Betreuungsverfahren beachten.

(Betreuer/Bewohner)
Unterschrift

Rückmeldung durch KZP:
Der Platz für XY ist vom ... bis ... in einem Einzel-/ Doppelzimmer reserviert.
Der Platz wird längstens bis zum ... freigehalten.
Bis zu diesem Termin muss durch XY ein rechtsgültiger Wohn- und Betreuungsvertrag abgeschlossen sein.

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Fachvortrag Änderungen im SGB XI ab 2015

AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

Leistungen der Pflegeversicherung nach Sozialgesetzbuch (SGB) XI - ab 2015

Claudia Schöne
Fachbereichsleiterin Pflegeleistungen, AOK PLUS


Netzwerktreffen 2014 des PflegeNetz Dresden

Pflegeversicherung



- Unterstützung der familiären und nachbarschaftlichen Hilfe.
- Soziale Grundsicherung in Form von unterstützenden Hilfeleistungen.
- Eigenleistungen der Versicherten sind notwendig.

Die vier Elemente des 5. SGB XI - ÄndG



- Finanzierung:**
 - Beitragssatzerhöhung um 0,3 % zum 01.01.2015
 - Geplant: Erhöhung um 0,2 % zum 01.01.2017
 - Einführung Pflege-Vorsorgefonds
- Stärkung der häuslichen Pflege:**
 - mehr ambulante Entlastungs- und Betreuungsleistungen
 - Umwidmung von 40 % des Sachleistungsbudgets
 - Mehr Flexibilisierung und Wahlmöglichkeiten
- Dynamisierung der Leistungen:**
 - Dynamisierung der Leistungsbeträge um 4 %
 - Nächste Prüfung der Dynamisierung 2017
- Mehr stationäre Betreuungskräfte:**
 - Für alle stationär wohnenden Pflegebedürftigen zusätzliche Betreuungskräfte

Ambulante Leistungsarten



- Pflegegeld
- Sachleistung
- Kombinationsleistung
- Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Tages- und Nachtpflege
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Leistungen zum Wohnumfeld
- Pflegekurse

Pflegegeld

- Für selbstbeschaffte Pflegehilfe (z.B. Angehörige, Nachbarn).
- Keine gewerbliche Pflege.

	Ohne eingeschränkter Alltagskompetenz	Mit eingeschränkter Alltagskompetenz
Pflegestufe „0“	0 €	123 €
Pflegestufe I	244 €	316 €
Pflegestufe II	458 €	545 €
Pflegestufe III	728 €	728 €

Sachleistungen

- Wird durch den Pflegedienst erbracht.

	Ohne eingeschränkter Alltagskompetenz	Mit eingeschränkter Alltagskompetenz
Pflegestufe „0“	0 €	231 €
Pflegestufe I	468 €	689 €
Pflegestufe II	1.144 €	1.298 €
Pflegestufe III	1.612 €	1.612 €

Kombinationsleistung



- Wird die Sachleistung nicht ausgeschöpft, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf anteiliges Pflegegeld.

Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen



- Für Betreuung, Beaufsichtigung und Entlastung stehen monatlich 104 €, bzw. 208 € zur Verfügung.
- Der monatliche Betrag richtet sich nach der Einschätzung des MDK.
- NEU:** Für alle Pflegebedürftigen – auch ohne Einschränkung der Alltagskompetenz, stehen ebenfalls monatlich 104 € für Betreuung und Beaufsichtigung zur Verfügung.
- Diese Leistungen dienen der Entlastung der Pflegeperson und werden durch einen zugelassenen Anbieter oder einen Nachbarschaftshelfer erbracht.

Tages- und Nachtpflege

Tages- und Nachtpflege

- Dient der **Entlastung der Pflegeperson**.
- Erbringung in einer teilstationären Einrichtung.
- **Ablauf** für den Pflegebedürftigen:
 - Beförderung von der Wohnung zur Einrichtung.
 - Soziale Betreuung, Beaufsichtigung und Beschäftigung.
 - Erbringung von Pflegeleistungen.
 - Tagesstruktur.
 - Feste Mahlzeiten.
 - Beförderung von der Einrichtung zur Wohnung.
- **NEU:** Kostenerstattung in Höhe der Pflegesachleistungen und zusätzlich 100 % der ambulanten Leistungen.

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Verhinderungs- und Kurzzeitpflege

Verhinderungspflege

- Pflegeperson ist verhindert.
- **NEU:** Maximal **6 Wochen** je Kalenderjahr.
- Leistungshöhe: maximal **1.612 € je Kalenderjahr**.
- **NEU:** Erhöhung auf bis zu **2.418 €** bei noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Kurzzeitpflege.
- Pflege muss mindestens 6 Monate in der häuslichen Umgebung erbracht worden sein.
- Kann im ambulanten und stationären Bereich erbracht werden.
- Auch stundenweise Verhinderungspflege ist möglich.

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Verhinderungs- und Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege

- Die häusliche Pflege ist vorübergehend nicht möglich.
- Maximal **4 Wochen je Kalenderjahr**.
- Leistungshöhe: maximal **1.612 € je Kalenderjahr**.
- Verlängerung des Zeitraumes auf längstens **8 Wochen** je Kalenderjahr, sofern keine Leistungen der Verhinderungspflege verbraucht wurden.
- Erhöhung auf bis zu **3.224 €** bei noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Verhinderungspflege.
- Muss in einer stationären Kurzzeitpflegeeinrichtung erbracht werden.
- Eigenleistungen für Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu erbringen.

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI


Leistungen zum Wohnumfeld

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

- Grundsätzlich kann der Zuschuss einmalig bis zu **4.000 €** bewilligt werden, wenn:
 - die häusliche Pflege überhaupt erst ermöglicht wird,
 - die häusliche Pflege erheblich erleichtert wird,
 - eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird, also die Abhängigkeit von der Pflegekraft verringert wird.
- Voraussetzung ist eine bestehende Pflegestufe.

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Stationäre Leistungsarten






Vollstationäre Pflegeleistungen

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Vollstationäre Pflegeleistungen

- Die häusliche Pflege ist nicht mehr möglich.
- Eigenleistungen zum Heimentgelt sind notwendig.
- **NEU:** Alle Pflegebedürftigen haben Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen.

	Leistungshöhe
 Pflegestufe I	1.064 €
 Pflegestufe II	1.330 €
 Pflegestufe III	1.612 €

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Wissenswertes



Pflegekurse

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Ambulant betreute Wohngruppen

Gesetz zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Pflegekurse



- Allgemeine Kurse und spezielle Demenzkurse.
- Kurse für Nachbarnschaftshelfer
- Richtet sich an **Angehörige**, aber auch Interessierte.
- Dienen der Unterstützung in der schwierigen Situation.
- Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer AOK PLUS.

Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel



- Kostenübernahme von **monatlich bis zu 40 €** für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel.
- **Das sind:**
 - Einmalhandschuhe, Fingerlinge
 - Bettschutzeinlagen
 - Mundschutz, Schutzschützen
 - Hände-, Flächendesinfektionsmittel

Leistungen der Pflegeversicherung nach §22 S.1

Ambulant betreute Wohngruppen



- Neue Wohnformen: **Senioren-, Pflege- oder Demenzwohngemeinschaft.**
- **Betreute Wohngemeinschaft:**
 - Mindestens drei, maximal zwölf pflegebedürftige Bewohner.
 - **NEU:** auch für Pflegestufe 0
 - Präsenzkraft für z.B. organisatorische, verwaltende oder betreuende Hilfen.
- Zahlung einer **monatlichen** Pauschale von **205 €.**

Leistungen der Pflegeversicherung nach §22 S.1

Gesetz zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf



Leistungen der Pflegeversicherung nach §22 S.1

Gesetz zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf



- **Anspruchsberechtigte bzw. „nahe Angehörige“ sind:**
 - Ehegatten, Lebenspartner, Partner einer eheähnlichen oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft, Geschwister, Schwägerin und Schwager
 - Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern
 - Eigene Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder, bzw. die des Ehegatten oder Lebenspartners
 - Schwiegerkinder und Enkelkinder

Leistungen der Pflegeversicherung nach §22 S.1

Ziele und Aufgaben des PflegeNetz Dresden 2015

PflegeNetz Dresden
Ziele und Aufgaben 2015



PflegeNetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

PflegeNetz Dresden - Ziele und Aufgaben 2015

- Wir vernetzen die bereits vielfältig existierenden Angebote und Beratungsstrukturen der Kommune, der freien Träger und der Pflegekassen, ohne dabei die bereits entstanden Arbeitsabläufe und Organisationen sowie Netzwerke in den jeweiligen Ortsamtsbereichen zu beeinträchtigen.
- Wir nutzen die Informationsstrukturen für Bürgerinnen und Bürger, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und alle Netzwerkpartner und entwickeln diese weiter.

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

PflegeNetz Dresden - Ziele und Aufgaben 2015

- Wir wenden unsere Beratungsstandards mit den beteiligten Partnern an und entwickeln diese weiter.
- Wir gestalten eine gewinnbringende Zusammenarbeit im Netzwerk, die in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern hilft und den professionellen Netzwerkpartnern Raum zur Mitwirkung und Verbesserung der Versorgungsstrukturen gibt.

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Termine 2015

Dresdner Pflegestammtische

- 18. März 2015 – Sozialeleistungen nach SGB XII
- 17. Juni 2015 – Kurzzeit-/Verhinderungspflege, Entlastungsangebote
- 2. September 2015 – Wohngruppen, Entlastungsangebote

jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr

Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden

- 11. Dezember 2015, 10 bis 12 Uhr

 Hier im Mauersberger Saal, Haus „An der Kreuzkirche“.
Einladungen erfolgen zeitnah.

Pflegenetz Dresden
Netzwerktreffen PflegeNetz Dresden
14. Dezember 2014

Impressum

Sozialamt Dresden

Sozialplanung

Telefon: (03 51) 4 88 48 58

Telefax: (03 51) 4 88 48 13

E-Mail: Sozialplanung@Dresden.de

Redaktion: Grit Hammer

16. Dezember 2014